

Editorial

Autor(en): **Meili-Schibli, Bruno**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 3: **Neue Wohnformen : auf der Suche nach Wohnqualität für Ältere**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alter UND Zukunft

Nummer 3 / September 96

Editorial	3
Thema	5
My home is my castle oder Lust und Last des eigenen Hauses im Alter. Was tun, wenn Haus und Garten die eigenen Kräfte im Alter übersteigen? Die Trennung fällt vielen schwer.	
Altersplanung in einer Stadt.	9
Eine zunehmende Zahl älterer Menschen einerseits, stagnierende Ressourcen andererseits stellen Planer und Behörden vor grosse Probleme.	
«Ich werde meinen roten Hut aufsetzen und unfolgsam sein!»	11
Die Vorstellung, allein in den eigenen vier Wänden alt zu werden, macht vielen Angst. Neue Wohnformen sind gesucht!	
Das Wort der Präsidentin	13
Was heisst Wohnen für alte Menschen?	
Blickpunkt	15
Vermögensberatung für ältere Menschen	
Veranstaltungen	16
Regionen	18
Impressum / Adressen	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Im Hause enden die Geschichten» betitelt Schriftsteller Paul Nizon seine Kindheits-erinnerungen. «Das Haus stülpt sich dir über. Das Haus nimmt dir die Sicht. Du musst das Haus abtragen.»

Damit das Kind Paul Nizon sich entfalten kann, muss es sich von dieser «Taucherglocke» befreien.

Unsere unmittelbare Umgebung bestimmt sehr stark, was wir zu sehen, wahrzunehmen und zu erleben imstande sind. Das Kind kann aus diesen Begrenzungen hinauswachsen. Für ältere Menschen ist das genau umgekehrt. Der Lebensraum wird zunehmend eingeschränkt. Wie muss er gestaltet sein, damit es trotzdem möglich ist, mit der Welt zu leben, zu kommunizieren und Kontakte aufrecht zu erhalten, sogar neue zu knüpfen?

Das starre Haus, wie es Paul Nizon erlebte, wie kann es flexibel werden und den sich verändernden Bedürfnissen seiner Bewohnerinnen und Bewohner anpassen, anstatt sie zu zwingen, eine neue Behausung zu suchen?

Künftige Wohnformen für ältere Menschen müssen solchen Anforderungen gewachsen sein. Die Tendenz, kollektive Arten des Wohnens höchstens noch in Form der Wohngemeinschaft oder von Pfliegewohnungen zu fördern, darf nicht weiter in die Isolation und damit zu einer Ausgrenzung betagter Menschen aus der Gesellschaft führen. Es sind deshalb innovative Ideen gefragt, die privates Wohnen im Alter mit Transparenz, beziehungsfördernden Strukturen und Offenheit zu verbinden wissen.



BRUNO MEILI-SCHIBLI
Geschäftsleiter
Pro Senectute Kanton Zürich